



BIBLIA,

Das ist:

Die ganze

Heilige Schrift

des

Alten und Neuen

Testaments,

Nach der deutschen Uebersetzung

D. Martin Luthers;

Mit eines jeden Capitels kurzen Summarien,

Auch beygefügt vielen aufs neue berichtigten Parallelen,

Und 40 vortrefflichen bildlichen Vorstellungen versehen.

In Stereotypen verfertigt, von J. Howe.

Philadelphia:

Gedruckt und zu haben bey Kimber und Scharplef, Buchhändler,
Nro. 93, Marktstraße.

1828.

BS
239
1828
P5

276

Familien Register.

Trauungen.

Trauungen.



Am 10^{ten} Tag, des schönen
Monaths May, im Jahr des Herrn:
1825. habe ich, Christi andrübacher
mich, in Ehestand begeben mit der
damaligen Jungfer Susanna Brübacher
eheliche ledige Tochter von Hrn:
David Brübache und Maria Brübacher
geborne Gross, coupulirt von Hrn:
Heinrich Hoffmeyer, reformirter Pfarrer
in Lancaster Pennsylvanien.

Familien Register.

Geburten.



Ev. Joh: Cap. 7. v 8. 38.

Wer an mich glaubet wie die
Schrift sagt, von des Leibe werden
Strohme des lebendigen Wassers
fließen.

Dieses ist das Buch des Bundes
mit dem höchsten Gott gemacht;
Dies sind Worte seines Mündes,
durch die Menschen fürgebracht
Hier ist Weisheit aus geflossen;
Wen der Euphrat sich ergossen,
Nil, und Jordan völlig seyn,
Sind sie diesem Strohm zu klein.

Geburten.



Ev. Joh. Cap 6. v 27.

Wirket Speise, die nicht ver
gänglich ist; sondern die dableibet
ins ewige Leben, welche euch des
Menschen Sohn geben wird,
Den denselbigen hat Gott der
Vater versiegelt.

Dein Wort erklärt,
der Seelen werth;
Unsterblichkeit und Leben,
Zur Ewigkeit, ist diese Zeit,
Von dir Mir übergeben.

Familien Register.

Geburten.



Jacob B. Brubacher ist
geboren den 27^{ten} Septemb.
im Jahr Christi. 1829.
im Krebs Zeichen.

Pred: Salomon Cap. 12. v. 15.
Lasset uns die Hauptsumma aller
Lehre hören: Forchte Gott, und
halte seine Gebot, das gehöret allen
Menschen zu. u. s. w.

Elizabeth B. Brubacher wurde
geboren im Zeichen des Fische, am
6th October, Mondtags morgen
um neun Uhr 1851.

Geburten.



Christian B. Brubacher,
den 28. ten Januari, im Jahr
des Herrn geboren, 1832
sein Zeichen ist Schütz.

Ich liebe die mich lieben, und die
mich frühe suchen finden mich.
Spr: Salomonis. Cap. 8. v. 17.

Familien Register.

Sterbefälle.

Sterbefälle.

Christian Brubacher
wurde geboren den 13ten December
1802 ist gestorben den 16ten März
1871 Sein Alter war 68 Jahr 3
Monat und 3 Tag

Susanna Brubaker
wurde geboren den 14. Juni 1809
und starb den 22^{ten} September
1875. Ihr Alter war 66 Jahre,
3 Monate und 8 Tage

Blessed is the man that heareth me, watching daily at my gates,
waiting at the posts of my doors. For whoso findeth me findeth life,
and shall obtain favor of the Lord. Prov. 8:34-35 Bible says 24-25 but
is wrong

On the 10th day of the beautiful month of May in the year of the Lord
1825 I, Christian Brubacher, have married the maiden at that time
Susanna Brubacher, formerly unmarried daughter of Mr. David Brubacher
and Maria Brubacher, born Groff, united by Mr. Heinrich Hoffmeyer,
Reformed minister in Lancaster, Pennsylvania.

In the year of the Lord 1802 I Christian Brubacher was born in the sign
of the ? in East Hempfield ^{T.P.} ~~Township~~, Lancaster County, Pennsyl-
vania, ^{n.} ~~North~~ America

John 7:38

He that believeth on me, as the scripture hath said, out of his belly
shall flow rivers of living water.

This is the book of the covenant

Made with the most almighty God;

This is the word of his mouth,

Brought forth through mankind.

Wisdom flows from here;

If the Euphrates overflows,

Nile, and Jordan be full,

They are little along with this river

Susanna B. Brubacher was born in Manor Township, Lancaster County,
Pennsylvania on June 14, 1809 in the sign of cancer

John 6:27

Labor not for the meat which perisheth but for the meat which endureth

unto everlasting life, which the Son of man shall give unto you: for
him hath God the Father sealed.

Thy word interprets

the soul's worth;

Immortality and life,

to eternity, is this time,

Surrendered by you to Me.

Jacob B. Brubacher was born September 21, 1829 in the sign of Cancer
Eccl. 12:13

Let us hear the conclusion of the whole matter: Fear God, and keep his
commandments: for this is the whole duty of man, etc.

Elizabeth B. Brubacher was born in the sign of the fish on October 6,
Monday morning about 9:00, 1851.

Christian B. Brubacher was born January 28, in the year of the Lord 1832
His sign is the archer

Prov. 8:17

I love them that love me; and those that seek me early shall find me.

Christian Brubacher was born December 13, 1802, died March 16, 1871. His
age was 68 years, 3 months and 3 days.

Susanna Brubaker was born June 14, 1809 and died September 22, 1875. Her
age was 66 years, 3 months and 8 days.

Written on the sixth day of October 1835 by Carl Frid. Seybold in the
fifty-first year of his life

Launceston Pa. Jan. 12, 1871
Mr. Christ. Brubaker
Launceston, Pa.

Dear Sir,

The Commission
of Pensions, has issued a duplicate
Pension Certificate in your
Case which I have got in my
possession.

Please call as soon as
convenient to sign paper, to
get the money.

Very Respectfully

J. B. Good

Anna Brubaker was born in the year
1837 April 11th Died February 24th
1860 Age 22 years and 13 days
(10 months)

Gemeinnütziges.

Eine sichere Kur gegen die Wasserscheu.

Jeder Leser sollte diesen Artikel aus-
schneiden und gut aufbewahren.

Franklin Dyre, ein sehr angesehener und
intelligenter Bauersmann bei Galena, Kent
County, Maryland, empfiehlt Folgendes
als eine sichere Kur gegen den Biss eines
wüthenden Hundes. Der Leser wird ver-
nehmen, daß Herr Dyre dieses Mittel mit
dem größten Erfolg angewendet hat.

Manzwurzel (elecampane) ist eine bei-
nahe allgemein bekannte Pflanze und in
den meisten Küchengärten vorhanden. So-
gleich, nachdem man gebissen worden ist,
nehme man 1½ Unze dieser Wurzel—die
frische grüne ist vorzuziehen, jedoch auch die
gebörte ist anwendbar, und diese kann in
jeder Apotheke und auch öfters in den
Stores gekauft werden, letztere Sorte hat
derselbe gebraucht—zerschneidet oder zer-
quetscht dieselbe, und kocht sie in einer Pint
Milch zu einer halben Pint zusammen, dann
seihe (strain) und wenn kalt geworden,
trinke dasselbe und beobachte wenigstens
auf sechs Stunden strenges Fasten. Am
nächsten Morgen faste man und wiederhole
die Dosis auf dieselbe Weise zubereitet, und
dies wird hinreichend sein. Es wird streng
anempfohlen, nichts zu essen in den folgen-
den sechs Stunden, nachdem man die Me-
dizin eingenommen hat.

Er hat einen Sohn, welcher vor achtzehn
Jahren von einem wüthenden Hunde ge-
bissen worden ist—vier Kinder in der Nach-
barschaft wurden ebenfalls gebissen; sie
nahmen obiges Mittel und sind bis zum
heutigen Tage gesund. Auch kennt er
mehrere andere Fälle, wo Leute gebissen
worden sind und dasselbe Mittel mit dem
gewünschten Erfolge angewendet haben.

Es wird vermuthet, daß die Wurzel einen
gewissen Stoff enthält, der, wenn er in das
Blut aufgenommen, der tödtlichen Wuth
bringendes Gift als Gegenmittel dient und
dasselbe neutralisirt.

Hundert Jahre alt.

Am Dienstaq in der verfloffenen Woche
fand auf John Forry's Bauerei, in West
Hempfield Taunship, nahe Columbia, ein
seltenes Fest statt. Die Großmutter des
Besizers Frau Fanny Forry, feierte näm-
lich im Kreise von mehr denn 200 Ver-
wandten und Freunden ihr hundertstes Ge-
burtsfest. Eine 83jährige Schw.ter war
von Springfield Ohio, gekommen, um
ihre Glückwünsche zu dem seltenen Tage
darzubringen—das erste Wiedersehen seit
40 Jahren. Die mit einem so hohen und
seltenen Alter begnadete Frau erfreut sich
der besten Gesundheit und Rüstigkeit, und
besorgt verschiedene Haushaltsgeschäfte
so unverdorren, wie eine Zwanzigjährige.
Sie hat seit ihrer Heirath mit Hrn. Forry,
vor achtzig Jahren, auf derselben Bauerei
gewohnt und war niemals krank, mit Aus-
nahme eines Armbruches vor zehn Jahren,
in Folge dessen sie mehrere Wochen das
Bett hüten mußte. Bis zu diesem Unfalle
pflanzte sie jeden Tag die Kühe zu melken.
Sie hatte sieben Kinder, von denen noch
zwei—Frau Harnisch und Frau Hamaker—
am Leben sind. Außer diesen besteht ihre
Nachkommenschaft aus sechs und dreißig
Enkeln, ein hundert und vierzig Urenkeln
und fünf Ur-Urenkeln. Ihre Erinnerungen
an Ereignisse des letzten Jahrhunderts sind
noch frisch und ungeschwächt. Möge es
ihr vergönnt sein, noch lange den Ihrigen
erhalten zu bleiben.







Bedingung

1. Der Subscriptionspreis für diese Zeitung ist ein Dollar und fünf und zwanzig Cents des Jahres; solche jedoch, welche innerhalb den ersten sechs Monaten bezahlen, bekommen den Jahrgang für Einen Dollar. Auf eine längere Zeit als sechs Monate werden keine Unterabnehmer angenommen.

2. Niemand kann seinen Namen von der Liste der Subscribenten ausstreichen lassen, er habe denn zuvor alle Nachfragen beantwortet. Wenn vor dem Ablauf des Jahres oder halben Jahres die Zeitung nicht abbestellt wird, so wird solches als ein Wunsch betrachtet, die Zeitung fortzusetzen; auch kann keine Zeitung zu irgend einer andern Zeit als am Ende des lautesten halben Jahres ohne die Einwilligung der Herausgeber aufgegeben werden.

3. Belohnungen werden einzeln jedes Viertel dreimal für einen Dollar, und für jede Fortsetzung 25 Cents; größere im Verhältnis.

Der Volksfreund wird mit den gedruckten Namen der Unterabnehmer adressirt und auf dem Rückseitigen jeder Zeitung wird auch das Datum gedruckt, von welcher Zeit an der Unterabnehmer für Subscriptionschuldhaft ist oder fern wird, wie der Stand seiner Rechnung sein mag. Die ersten Ziffern des Datums bezeichnen den Tag des Monats, und die letzten die ersten des Monats, und kann die letzten Ziffern der Jahreszahl, zum Beispiel, 11 Jun 61 bedeutet den 11ten Juny 1861.

Briefe und Mittheilungen müssen eingeschandt werden an
 JOHN BARR'S SON'S
 Lancaster, Pa.

Washington's Traumbild.

Folgende Schilderung entnehmen wir einer englischen Zeitung. Sie wurde erzählt von Anton Sherman, einem 90jährigen Greis, welcher den Bericht von Washington's eigenen Lippen vernommen.

Die dunkelste Periode unserer Revolution war im Jahre 1777, als Washington nach verschiedenen Widerwärtigkeiten sich nach Valley Forge zurückzog, um daselbst zu überwinteren. Da sah ich die Trübsal über die Wangen unseres beliebten Kommandanten fließen, als er über die Leiden seiner braven Soldaten nachdachte. Washington pflegte im Geheimen zu beten und Gott um seinen Beistand, anzusehen; nur allein die neue Däse Gottes hat uns sicher durch jene dunkeln Tage der Trübsal gebracht.

Eines Tages brachte Washington den ganzen Nachmittag allein in seinem Zimmer zu. Als er herauskam, bemerkte ich, daß er mehr blaß als gewöhnlich ausah, worauf er selbst Folgendes erzählte:

„Als ich diesen Nachmittag an meinem Tische saß im Schreiben beschäftigt und mein Gemüth mit Sorgen beschwert, da gewahrte ich auf einmal gerade gegenüber von mir ein Weibsbild — denn ich hätte strenges Befehl gegeben, daß mich Niemand stören sollte — daß ich nicht leicht Worte finden konnte um mich nach der Absicht dieses unerwarteten Besuches zu erkundigen. Zwei, drei, ja viermal wiederholte ich die Frage, ohne Antwort zu erhalten; nur erhob sie ihre Augen ein wenig.

Dann sagte ich einen sonderbaren Eindruck über meinen ganzen Körper. Ich wäre aufgestanden, aber der starre Blick meines geheimnißvollen Besuchers machte mich willenlos. Ich versuchte nochmals, sie anzusprechen, aber meine Zunge war gebunden. Eine unbekannte, geheimnißvolle, unverständliche Macht nahm mich gefangen. Ich konnte nicht mehr thun, als die Erscheinung mit stetem Blicke anzuharren. Nach und nach wurde das Zimmer mit Licht erfüllt, und die Gestalt selbst wurde mehr leuchtend und klar. Ich hatte jetzt die Erscheinung eines Sterbenden. Ich konnte nicht denken, nicht überlegen, keine Bewegung machen. Ich bin mir nur bewußt, daß ich starr auf die Gestalt hinblickte.

Jetzt hörte ich eine Stimme: „Sohn der Republik, blicke auf und lerne!“ Zugleich streckte die Gestalt den Arm aus und deutete mit dem Finger gegen Osten. Helle Wolken fliegen auf in der Ferne, diese hoben sich auf und ein erschauendes Bild eröffnete sich vor meinen Augen. Vor mir lagen alle Länder der Erde ausgebreitet — Europa, Asien, Afrika und Amerika. Zwischen Europa und Amerika sah ich die Wegen des Atlantischen Meeres hin- und her bewegen, nur zwischen Amerika und Asien die weiten Ozeanen des Meeres. Ich hörte abermals die Stimme: „Sohn der Republik, blicke auf und lerne!“

Augenblicklich schlich eine dunkle Gestalt, wie ein Engel über dem Meer zwischen Europa und Amerika schwebend. Er schöpfte Wasser aus dem Meer mit beiden Händen und sprengte es mit seiner Rechten über Amerika und mit der Linken über Europa. Augenblicklich erhoben sich schwarze Wolken aus diesen beiden Welttheilen, die sich in der Mitte des Meeres begegneten; da standen sie eine Zeitlang still, bewegten sich dann westlich und umhüllten das amerikanische Festland. Zudende Blitze leuchteten durch die dunkeln Wolken, und ich hörte das Geulzen und Jammer des amerikanischen Volkes.

Widerum schöpfte der Engel Wasser aus dem Meer und sprengte es aus wie zuvor. Die schwarze Wolke zog sich zurück und senkte sich in das Meer. Zum dritten Mal hörte ich die Stimme: „Sohn der Republik, blicke auf und lerne!“

Ich blickte nach Amerika und sah vollere Städte und Dörfer und selber sich ausbreiten von der Atlantischen Küste bis zum Stillen Meer. Wiederum hörte ich die geheimnißvolle Stimme: „Sohn der Republik, das Ende des Jahrhunderts naht heran, blicke auf und lerne!“

Hierauf wandte sich die dunkle Engelgestalt gegen Asien, und von Afrika her erblickte ich ein unheimliches Gespenst sich unserm Lande nähern. Es flatterte langsam und schwer über die Städte und das Land; die Bevölkerung erhob sich zum Krieg und stand in Schlachtlagerung, ein Theil dem Andern gegenüber. Als ich diese Scene anschaute, erhellte ich einen hellen Engel, auf seinem Haupte eine herrliche Krone worauf das Wort „Union“ stand; in seiner Hand trug er das amerikanische Sternen- und Bannert und pflanzte es zwischen die beiden Armeen auf, indem er ausrief: „Bedenket ihr seid Brüder!“

Augenblicklich warfen die Völker ihre Waffen weg, wurden wieder Freunde und scharrten sich um das Sternenbanner. Wiederum hörte ich die geheimnißvolle Stimme: „Sohn der Republik, die zweite Gefahr ist vorüber, blicke auf und lerne!“

Und ich sah Dörfer und Städte und selber behändig an Zahl und Größe zunehmen bis das ganze Land bedeckt war von dem Atlantischen Ocean bis zum Stillen Meer, und das Volk war die Sonne und wie der Sand am Ufer des Meeres. Wiederum hörte ich die Stimme: „Sohn der Republik, das Ende eines Jahrhunderts naht heran, blicke auf und lerne!“

Hierauf hob der dunkle Engel eine Posaune an seinen Mund, blies dreimal in dieselbe, schöpfe Wasser mit der Hand aus dem Meer und sprengte es über Europa, Asien und Afrika.

Jetzt erhellten meine Augen eine fürchterliche Scene. Aus einem jeden dieser Länder stiegen schwarze, dunkle Wölken auf und versammelten sich in eine Masse; durch diese schwarze Masse judete dunkelrothes Licht; ich sah Schaaren bewaffneter Männer, sie marschirten über das Land und segelten über den Ocean nach Amerika, welches alsbald mit der Wolfe bedeckt war. Und ich sah wie diese ungeheuren Armeen das Land verwütheten und die Städte und Dörfer verbrannten. — Und als ich den Donner der Kanonen, das Gekröse der Schwerter, das Jauchzen und den Wehruf der im tödtlichen Kampf begriffenen Millionen vernahm, da hörte ich abermals die geheimnißvolle Stimme: „Sohn der Republik, blicke auf und lerne!“

Hierauf hob der dunkle Engel die Posaune wieder auf und that einen langen fürchterlichen Schrei. Wäsend brach ein Licht hervor, es stritt die über dem amerikanischen Festlande schwebende Wolfe. Zugleich aber sah ich den Engel mit der herrlichen Krone, worauf das Wort „Union“ stand, mit dem amerikanischen Sternenbanner in der einen Hand und einem Schwert in der Andern vom Himmel herabkommen, von Beglommen verklärter Gestalt begleitet. Die Gestalten sich loslöschte zu dem amerikanischen Volke, welches bräunlich übermüthig war, aber jetzt wieder neuen Muth faßte und seine Schlachtlagerung erneuerte. — Wiederum unter dem schrecklichen Kriegesgetöse hörte ich die geheimnißvolle Stimme: „Sohn der Republik, blicke auf und lerne!“

Nach dieser Stimme schöpfte der dunkle Engel zum letzten Mal Wasser aus dem Meer und sprengte es über Amerika, und augenblicklich wählte sich die dunkle Wolfe zurück, mit den Armeen, welche sie mitgebracht hatte, den Amerikanern den Sieg überlassend. Als dann sah ich wiederum Dörfer und Städte sich erheben, wo sie zuvor gehanden hatten, während der verklärte Engel das Sternenbanner unter dem Volke aufpflanzte und mit lauter Stimme rief: „So lange die Sterne am Himmel stehen, und der Himmel Thau über die Erde verbreitet, so lange soll die Republik bestehen!“ Und indem er die herrliche Krone von seinem Haupte nahm, worauf das Wort „Union“ stand, legte er sie dem Sternenbanner auf und alles Volk das da niederknietet war, rief aus: „Amen!“

Jetzt fing die Erscheinung an nach und nach zu verschwinden und endlich stand nur noch immer vor mir, und ich hörte die Stimme wieder: „Sohn der Republik, was du gesehen hast, wird folgendermaßen erfüllt: Drei Gefahren kommen über die Republik; die zweite ist die größte; wenn diese überstanden, kann sie die ganze Welt nicht überwinden. Dred's Kinde der Republik lerne, seinem Gott, seinem Vaterlande und der Union zu dienen.“

Mit diesen Worten verschwand die Gestalt. Ich stand auf von meinem Stuhl und habe die Heberzeugung, daß mir die Geburt, der Fortschritt und das Schicksal der Republik der Ver. Staaten von Amerika geoffenbart worden ist.

„Diese Worte“, sagte Herr Sherman, „hörte ich selbst von den Lippen des Generals Washington.“



